Schilfbrut des Graureihers (*Ardea cinerea*) im Lkrs. Germersheim

von **Manfred Niehuis**

Am 5. Mai 1993 wurde ich im Rheinzaberner Bruch (Lkrs. Germersheim) bei Untersuchungen an Beutelmeisen (*Remiz pendulinus*) von Mitgliedern des örtlichen Angelsportvereins auf eine Bodenbrut des Graureihers (*Ardea cinerea*) hingewiesen. Der Horst befand sich ca. 10-15 m von einer Landzunge entfernt im Röhricht einer Seichtwasserstelle, war – zu diesem Zeitpunkt – von der Landzunge aus relativ gut einsehbar und enthielt Eier (Anzahl?). Das Weibchen verließ bei Annäherung das Gelege und kehrte nach Ende der Störung gleich zum Horst zurück.

Da das Gelände von Besuchern (Badegäste, Angler) reichlich frequentiert wird, schien der Erfolg der Brut eher aussichtslos. Umso beachtenswerter war die Bereitschaft meiner Informanten, den Horstplatz vor Störungen zu bewahren. Wir vereinbarten deshalb absolute Diskretion und strikte Meidung des Gebiets für die voraussichtliche Dauer der Brutzeit.

Beim einem zweiten Besuch am 24. Mai waren im Nest zwei Jungvögel vorhanden (ein Ei war unbebrütet). Wie ich von einem Naturfotografen am 25. Mai erfuhr, war der Horst zu diesem Zeitpunkt durch eine Indiskretion bereits weithin bekannt und vielfach fotografisch dokumentiert. Auf den Bruterfolg wirkte sich diese Publizität nicht erkennbar nachteilig aus. Am 18. 6. saßen die Jungvögel noch im Horst, hochschießendes Schilf hatte diesen inzwischen gegen Beobachter nahezu vollständig abgeschirmt. Die Jungen waren voll befiedert und dürften bald danach ausgeflogen sein. Nach meiner Kenntnis handelt es sich um die erste Boden- (Schilf-)brut eines Graureihers in Rheinland-Pfalz.

WÜST (1982) nennt für Bayern keine Bodenbruten, sondern betont, daß die Horste meistens in den höchsten Stellen der Baumkronen, gelegentlich auch tiefer auf Seitenästen oder am Stamm stehen. MILDENBERGER (1982) gibt Fälle an, in denen die Horste in nur 3,5 – 6 m Höhe in einem Erlensumpfmoor (*Alnus*) bzw. auf baumartig gewachsenen Weißdornbüschen (*Crataegus*) gestanden haben, nennt aber keine Bodenbruten. Nach BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM (1966) nisten Graureiher außerhalb Mitteleuropas »gebietsweise regelmäßig im Schilf (so auch am Neusiedler See, stellenweise in den Niederlanden, in Niedersachsen und wenigstens seit einigen Jahren in der Umgebung von Brandenburg/Havel im Bezirk Potsdam). Nach einer Übersicht bei ERLEMANN & ERLEMANN (1992) gab es 1969 Schilfbruten in Niedersachsen, sie sind auch von Mecklenburg bekannt,

In Hessen sind in jüngerer Zeit mehrfach Schilfbruten gefunden worden: erstmals 1988 im NSG Ochsenhof/Lkrs. Kassel drei Nester (SCHUMANN in: FIEDLER 1989) und im NSG Rhäden von Obersuhl ein Horst (MEINEN in: FIEDLER 1989), 1990 im NSG

Rhäden ein Paar (MEINEN in: FIEDLER 1991) und 1991 drei Paare im NSG Rheinheimer Teich (HEIMER in: FIEDLER 1992).

ERLEMANN & ERLEMANN (1992) meldet eine erste echte Bodenbrut (nicht auf Schilf, sondern auf Erdboden im Schilf) aus dem Jahre 1992 vom NSG »Bong' sche Kiesgrube« bei Mainflingen/Lkrs. Offenbach und verweist auf mögliche Bodenbruten (vor 1956, nach Verlust der Horstbäume) in Niedersachsen.

Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit der sprunghaften Zunahme der Brutpopulationen und der damit verbundenen Neugründung von Kolonien. So wurden allein im Süden des Landes seit 1992 Koloniegründungen vom Bienwald (G. KÜMMEL mdl.), den Landkreisen Kaiserslautern (W. KLEINDIENST mdl.) und Kusel (H. WISSING/Ilbesheim mdl.), der Umgebung von Kirn/Nahe (E. LANZ/Simmertal, Verf.) und der weiteren Umgebung von Bad Kreuznach (Lemberg/Niederhausen, muß noch bestätigt werden) gemeldet – Folgen langjähriger Jagdverschonung, konsequenten Schutzes des Kolonien, wachsenden Verständnisses in der Bevölkerung, günstiger (milder) Winter, eines reichen Nahrungsangebotes (z. B. mehrere gute Mäusejahre), wohl auch verbesserten Schutzes in anderen europäischen Ländern.

Für Kopien aus »Vogel und Umwelt« danke ich Herrn Dr. R. ROSSBACH, Staatl. Vogelschutzwarte/Frankfurt/M.-Fechenheim.

Literatur

BAUER, K. M. (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas **1**. – 483 S., Frankfurt a. M.

ERLEMANN, P. & E. ERLEMANN (1992): Bodenbrut vom Graureiher (*Ardea cinerea*). – Vogel und Umwelt **7** (3): 171-172. Wiesbaden.

FIEDLER, K. (1989): Bemerkenswerte Brutzeitbeobachtungen in Hessen 1988. – Vogel und Umwelt **5** (5-6): 179 ff. (180). Wiesbaden.

— (1991): Bemerkenswerte Brutzeitbeobachtungen in Hessen 1990. – Vogel und Umwelt **6** (3-4): 245 ff. (247). Wiesbaden.

— (1992): Bemerkenswerte Brutzeitbeobachtungen in Hessen 1991. – Vogel und Umwelt **7** (1-2): 97 ff. (100). Wiesbaden.

MILDENBERGER, H. (1982): Die Vögel des Rheinlandes **1**. – 400 S., Greven.

WÜST, W. (1982): Avifauna bavariae. Die Vogelwelt Bayerns im Wandel der Zeiten. – 727 S., München.

Manuskript fertiggestellt am 20. August 1993.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Manfred Niehuis, Institut für Biologie, Universität Koblenz-Landau, Im Fort, 76829 Landau

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz

Jahr/Year: 1993-1995

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Niehuis Manfred

Artikel/Article: Schilfbrut des Graureihers (Ardea cinerea) im Lkrs. Germersheim 477-478